



Zeitzeugen

Manhagen mit Komplettpreis - Bundesweit einmalig (Schleswig-Holsteinisches Ärzteblatt im Oktober 2001)

Bundesweit einmalig

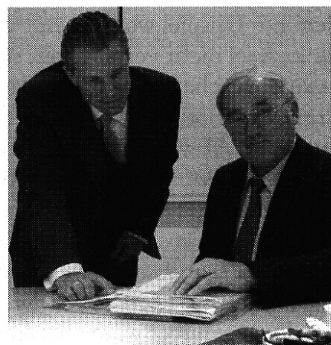
Manhagen mit Komplettpreis

Fast jede Klinik kennt die Streitfrage mit den Krankenkassen: War eine stationäre Behandlung wirklich notwendig oder hätte ein ambulanter Eingriff nicht bei geringeren Kosten zum gleichen Erfolg geführt? Diese Frage könnte bald überflüssig werden. In einem Modellprojekt erproben die Krankenkassen zurzeit Festpreise für die Behandlungen in der Parkklinik Manhagen (Großhansdorf) - unabhängig davon, ob stationär oder ambulant behandelt wird. Selbst die anschließende Reha ist in der Fallpauschale bereits enthalten.

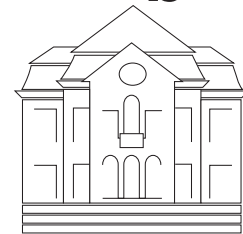
Für jede orthopädische Behandlung in Großhansdorf zahlen die Kassen einen vereinbarten Festpreis. Die Preise sind unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen ambulanten Anteile kalkuliert. Dafür wurden drei Diagnosegruppen definiert. In Gruppe eins gehen die Vertragspartner von einem 100 %igen ambulanten Eingriff aus, in Gruppe zwei von einem 50 %igen und in Gruppe drei von einem 25 %igen Anteil. Je niedriger der ambulante Anteil, umso höher der Preis. Wie hoch der tatsächliche ambulante Anteil bei einer Behandlung sein wird, entscheiden die Ärzte der Parkklinik erst nach der OP.

Je länger ein Patient in der Klinik behandelt werden muss, umso höher die Kosten.

Wird die Klinik also versuchen, ihre Patienten so schnell wie möglich nach Hause zu entlassen? Kaum, denn die Modellvereinbarung sieht eine Art „Garantiezeit“ vor. Sollte innerhalb von sechs Monaten nach Entlassung ein erneuter Eingriff erforderlich sein, trägt die Klinik die Kosten, und zwar unabhängig von den Gründen für diese Re-OP. Davon hat es im vergangenen Jahr insgesamt 29 in Manhagen gegeben. Weiterer Bestandteil der Vereinbarung: Die Klinik ist auch für die Rehabilitation zuständig, von der Frühreha bis zum individuellen Reha-Konzept. Teile der Reha werden noch in Großhansdorf geleistet, andere Leistungen werden von Vertragspartnern übernommen. Durchschnittlich werden die Patienten 21 Tage in der Parkklinik inklusive Frühreha therapiert. Dann entscheidet ein Konsilium aus Ärzten, Therapeuten,



Dr. Christian Roterling (li.) und
Günther Jansen (re.) (Fotos: di)



Zeitzeugen

Manhagen mit Komplettpreis - Bundesweit einmalig (Schleswig-Holsteinisches Ärzteblatt im Oktober 2001)

Pflegern und Patient, ob eine dreimonatige ambulante Reha oder eine stationäre Anschluss-Reha in Kooperationskliniken notwendig ist. Wofür sich das Konsilium entscheidet, hat keine Auswirkungen mehr auf den Preis, die Komplettpauschale wird davon nicht mehr beeinflusst. Enthalten sind im Preis auch die erforderlichen Hilfsmittel.



Das bundesweit bislang einmalige Modell hat für die Kassen handfeste Vorteile. Sie müssen keine Folgekosten tragen und können mit festen Preisen kalkulieren. Das Risiko trägt die Klinik. VdAK-Leiter Günter Ploß rechnet mit zweistelligen Millionen-Einsparungen im Modellzeitraum.

Die Klinik muss bei diesem Modell messerscharf kalkulieren. Die zentral eingekauften Hilfsmittel bestellt die Klinik bei ihren Lieferanten zu deutlich günstigeren Konditionen als die Kassen bei Einzelkauf in Sanitätshäusern. Nur ein Beispiel: Nach Angaben der Parkklinik rechnen Sanitätshäuser gegenüber den Kassen für Unterarmgehstützen pro Paar rund 88 DM ab. Die Parkklinik bezieht diese für 44,80 DM. Möglich sind solche Preise nur über die Menge. Rund 4 500

Paare kauft die Klinik im Jahr ein. Schwierig wird es für die Klinik, wenn die erwarteten ambulanten Anteile niedriger als erwartet ausfallen. Einen 100 %igen ambulanten Anteil, so zeigen die bisherigen Erfahrungen, gibt es nur in Ausnahmefällen. Nur 1,2 % der Patienten

verbringen bereits die erste Nacht zu Hause. Im Modell soll dieser Anteil bei 10 % liegen. 60 % sollen einen 50 %igen ambulanten Anteil haben, 30 % einen 25 %igen Anteil. Welche Zahlen tatsächlich erreicht werden, wird die Klinik in ersten Zwischenergebnissen nach rund einem Jahr präsentieren. Doch Klinikchef Günter Jansen und Geschäftsführer Dr. sc. pol. Christian Rotering wissen auch um die Vorteile der Vereinbarung für ihr Haus. Die 5-jährige Modellphase beschert der Klinik eine gute Auslastung über Jahre. „Die lange Vertragsdauer ist für uns das Wertvollste an der Vereinbarung“, sagt Rotering. Und der Vertrag hilft, die jährliche Fallzahl in Manhagen noch zu erhöhen. Angestrebt werden 6 000 orthopädische Operationen im Jahr. Die daraus resultierende Routine der behandelnden Ärzte kommt den Patienten unmittelbar zugute. Jansen: „Die Qualität steht und fällt mit der Fallzahl.“ (di)